

# Pressemitteilung

---



Gruppenfoto: Organisatorinnen und Teilnehmerinnen der Veranstaltung „Qualifizierte Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt – ein Gender- und Integrationsproblem?“ Rathaus Stuttgart, 19.10.2017 - Foto: Udo Roos

## Qualifizierte Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt - ein Gender- und Integrationsproblem?

Im kleinen Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses strecken am Donnerstag, den 19.10.2017 im Publikumbereich eine große Mehrheit ihre Hände nach oben auf die Frage von Dr. Frau Brait-Poplawski, Gründerin des Forums Internationale Frauen: "Wer von Ihnen ist eine Migrantin mit akademischem Abschluss?" Auf die zweite Frage, wer von den Frauen in seinem angestrebten Referenzberuf arbeitet, gehen die meisten Hände wieder nach unten und es bleibt eine bescheidene Minderheit.

In den vorausgegangenen Beiträgen und in der Diskussion wird deutlich: alle Frauen, vor allem Familienfrauen einen die gleichen Schwierigkeiten, wenn es darum geht, einen sicheren Arbeitsplatz zu finden, der ihren Qualifikationen entspricht, ganz zu schweigen mit Arbeitszeiten, die sich ihrem Privatleben anpassen. Ungleich schwerer haben es qualifizierte

# Pressemitteilung

Migrantinnen, die ihren Abschluss im Ausland gemacht haben und aufgrund von Familienmigration nach Deutschland gekommen sind. Zumeist haben sich erst um die Familie, statt um ihre eigene berufliche Weiterentwicklung gekümmert und den direkten beruflichen Anschluss verpasst. Die Erfahrungsberichte der Frauen zeigen, dass sie allein aufgrund eines schwer auszusprechenden Namens geringere Chancen haben. Ein Exportland wie Deutschland, das sich selbst als Global Player sehen will, tut sich in manchen Bereichen sehr schwer, neue Sichtweisen anzunehmen. Es gibt zahlreiche interkulturelle Trainings, die aber nicht dazu führen, Frauen aus anderen Regionen dieser Erde als wichtige Bereicherung und Innovationsträgerin zu sehen. "Als ich aus der Elternzeit in Teilzeit zurückkam, war plötzlich mein Mitarbeiter mein Vorgesetzter und alles, was mir zuvor zugesichert worden war, vergessen." "Wenn die deutsche Kollegin, aufgrund ihres Dialektes einen Schreibfehler machte, wurde darüber wohlwollend gelächelt, passierte es mir als Ausländerin, hieß es: typisch!". Im Vortrag von Frau Prof. Dr. Jungwirth wird schnell klar: Es geht nicht nur darum, dass die Frau einen Migrationshintergrund hat, sondern viele Einflussfaktoren "Regime" in diesen Prozess hineinwirken und mitgedacht werden müssen. Für mehr Raum für Austausch und Empowerment sprachen sich die Internationalen Frauen unisono: „Wir brauchen geschützte und öffentliche Räume, um uns zu gegenseitig Kraft zu geben und Vernetzungen zu Entscheidungsebenen voranzubringen.“

Christine Jacobi, Abteilungsleiterin Abt. 2 Gesellschaft im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg betonte in ihrem Grußwort, dass ihr die Frauen am Herzen liegen und es ihr wichtig ist, weiter an geeigneten Formaten zu arbeiten, um alle Frauen zu erreichen. Frau Rössler-Edelmann, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters bestätigte die Eindrücke, von denen die Frauen berichten und fügte aber gleichzeitig hinzu, dass sich das Jobcenter Stuttgart bereits seit vielen Jahren mit dem Thema beschäftigt und mittlerweile sehr gut vernetzt mit anderen Partner, z. B. Agentur für Arbeit, IQ Netzwerk, etc. Unterstützungsangebote machen kann. "Wir haben viel aus den vergangenen Jahren gelernt und versuchen immer weiter daran zu arbeiten, dass die Hürden weniger werden und die Frauen gestärkt.“ Die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bürgerstiftung auf dem langen Weg der Anerkennung stellt Frau Mahler vor. Mira Thaker, Referentin beim Regierungspräsidium Stuttgart berichtet von vielen positiven Erfahrungen, die sie mit den Frauen und Männern gemacht hat, während ihrer Beratungstätigkeit und ihrer Arbeit als Referentin im Rahmen der Anpassungsqualifizierung. "Viele Menschen verfügen schon über eine ausgezeichnete theoretische Ausbildung, ihnen fehlen aber die Kenntnisse darüber, wie



STUTTGART



# Pressemitteilung

das hier in Deutschland funktioniert. Durch unsere Anpassungsqualifizierung werden sie sicherer und gestärkt für ihren Arbeitsalltag.“ Viele ihrer Teilnehmer\_innen haben ihr bestätigt, dass sie von dieser Möglichkeit sehr profitiert haben.

Frau Dr. Matschke, Leiterin der Abteilung für individuelle Chancengleichheit und Kooperationspartnerin der Veranstaltung bekräftigt noch einmal sehr, wie wichtig die Frauen sind und dass sie besser vernetzt und sichtbar werden müssen. "Gern unterstützen wir auch weiterhin die wichtige Vernetzungsarbeit und greifen innovative Ideen auf, um sie gemeinsam zu realisieren." Frau Dr. Brait-Poplowski ermutigt alle Frauen im Saal, sich weiter zu engagieren und lädt sie ein, im Forum Internationale Frauen mitzuwirken und gemeinsam Brücken zu bauen. Das Forum Internationaler Frauen wurde 2015 gegründet. Es bietet allen interessierten Frauen mit internationaler Herkunft eine Plattform für Kooperation und Zusammenarbeit in Stuttgart und Region.

Eine Veranstaltung wurde durchgeführt durch das Forum Internationaler Frauen im Welthaus-Stuttgart e. V. in Kooperation mit der Abteilung für individuelle Chancengleichheit der Landeshauptstadt Stuttgart und der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) und gefördert aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Redaktion: Beatrice Olgun-Lichtenberg – Abteilung für individuelle Chancengleichheit der Landeshauptstadt Stuttgart

[www.stuttgart.de/chancengleichheit](http://www.stuttgart.de/chancengleichheit)

[www.welthaus-stuttgart.de](http://www.welthaus-stuttgart.de)

<https://www.sez.de>

Kontakte zu dem Forum Internationaler Frauen:

Welthaus-Stuttgart. E.V.

Charlottenplatz 17

70173 Stuttgart

Email: [koordination@welthaus-stuttgart.de](mailto:koordination@welthaus-stuttgart.de)

Ansprechpartnerin des Forums IF: Dr. Lucimara Brait-Poplowski

Email: [lbrait-poplawski@welthaus-stuttgart.de](mailto:lbrait-poplawski@welthaus-stuttgart.de)



STUTTGART

